

**Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser, MAS**  
Bundesministerin

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0310-I/A/15/2014

Wien, am 9. Februar 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 3261/J der Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter**  
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 und 3 bis 11:**

Diese Fragen fallen in die Zuständigkeit des Herrn Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

**Frage 2:**

Das Bundesministerium für Gesundheit beschafft seit 1990 Kaliumiodid-Tabletten zum Schutz für die Bevölkerung bei schweren Reaktorunfällen. Um eine rechtzeitige Verfügbarkeit der Tabletten im Anlassfall sicherzustellen, wurde ein Bevorratungskonzept erstellt, welches im Wesentlichen aus zwei Schienen besteht:

1. Bevorratung in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, damit bei Durchzug einer radioaktiven Wolke während der Schul- bzw. Betreuungszeit die Tabletten rechtzeitig eingenommen werden können.
2. Persönliche Bevorratung zuhause für Personen unter 40 Jahren, damit die Tabletten jederzeit zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zielgruppen (unter 18-Jährige, Schwangere und Stillende) können die Tabletten dafür kostenlos in Apotheken beziehen.


Personen von 18 bis 40 Jahren können Kaliumiodid-Tabletten zu einem geringen Preis in Apotheken erwerben. Personen über 40 Jahren sollten Kaliumiodid-Tabletten nicht mehr einnehmen, da ihr Risiko, an strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs zu

erkranken, sehr gering, das Risiko von schweren Nebenwirkungen durch die Zufuhr von Iod aber hoch ist.

Im Jahr 2011 wurden vom Bundesministerium für Gesundheit vier Millionen Packungen zu je zehn Stück für die Gratisabgabe an die wichtigsten Zielgruppen (unter 18-Jährige, Schwangere und Stillende) beschafft. Diese Tabletten lagern in Apotheken, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Haushalten. Es ist somit ein ausreichendes Kontingent an Kaliumiodid-Tabletten vorhanden.

Zudem wurde gemeinsam mit den Ländern eine dezentrale Notfallversorgung mit ausreichend Tabletten aufgebaut, um im Anlassfall eine zusätzliche Versorgungsschiene für die Bevölkerung zu haben.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

|   |  |  |
|---|--|--|
| Signaturwert  | 3116/AB-XXV-GR-Anfragebeantwortung<br>ccqP4Bc5INO5jCk2M1x97yk+WMSdFmH80p5yE2mTNPnqeJQspsu7kV0dnYHdo<br>joV8LYCZQkU9TJVtBFwdhR/sHFqxXp6/DLZSg9skjiwY5fZqwae8t+MSeQro1gAJ5<br>zgeCQ50wfzxAl1gaGm100l/YaQu6rf4O9kKMCQVx8= |  |
|  | Unterzeichner  | serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT                              |
|   | Datum/Zeit   | 2015-02-10T08:12:53+01:00  |
|   | Aussteller-Zertifikat  | CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT |
|   | Serien-Nr.   | 540369   |
|   | Parameter  | etsi-bka-moa-1.0   |
| Hinweis   | Dieses Dokument wurde amtssigniert.  |  |
| Prüfinformation   | Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a>  |  |